



V o r w o r t.

Ich will Dir meine Schätze bieten,
Sei meine Freundin Du!

Schiller.

Wie das Glück zur Weisheit sprach, spreche ich jetzt zu Ihnen, verehrte Meister in der Petrefactenkunde! Was das Glück mich finden liess, will ich der Wissenschaft nicht vorenthalten, sondern reiche es ihr in Ihnen hier dar und bitte Sie, seien Sie meine Freunde, belehren Sie mich liebevoll, wo ich irrte und genehmigen Sie die Versicherung, dass ich mich Ihnen nur mit Bangen nahe, da ich wohl weiss, ich bin nur noch Lehrling in der Paläontologie, wenn auch sonst ein alter Knabe.

Die freundliche Aufmunterung meiner sehr geehrten Freunde, besonders die der Herren Professor Dr. Geinitz und Oberstleutnant von Gutbier in Dresden, sowie die ziemlich gewisse Vermuthung, dass mit mehrern hier folgenden ganz identische Vorkommnisse noch nicht beschrieben und abgebildet wurden, gaben mir den Muth, diese Blätter erscheinen zu lassen und mich dadurch auf das Glatteis der Publicität zu wagen.

Erlaubte ich mir aber auch, hier Abbildungen einiger schon bekannter fossiler Pflanzen zu geben, so geschah dies nur, weil die Originale schöne, deutliche und merkwürdige Exemplare waren und weil ich glaubte, es würde dem paläontologischen Publicum hinsichtlich comparativer Begutachtung nicht unlieb, der Wissenschaft nicht ganz unnütz sein, wenn ich die bildliche Darstellung und die nähere Beschreibung dieser meiner Exemplare zur Oeffentlichkeit brächte.

Veröffentlichung aller neuen Funde ist wohl das beste Mittel, die Nomenclatur in der Petrefactenkunde zu vereinfachen, die

